

# Deutsche botanische Monatsschrift.

Zeitung für

**Systematiker, Floristen und alle Freunde der  
heimischen Flora.**

Zugleich Organ der bayerischen botanischen Gesellschaft in  
München, sowie der botanischen Vereine in Hamburg und  
Nürnberg und der Thüringischen botanischen Tauschvereine  
in Pforta bei Kösen und in Arnstadt.

Herausgegeben

von

**Prof. Dr. G. Leimbach**

Direktor der Realschule zu Arnstadt.

Erscheint monatlich in der Stärke von mindestens einem Druckbogen und kostet innerhalb des deutschen Reiches im Jahr 6 Mark [in Österreich-Ungarn 3 Gulden 80 kr., im Ausland 7 Mark und 50 Pf., in Nordamerika 2 Dollars], gleichviel, ob bei dem Herausgeber oder bei der Post [No. 1538 der Zeitungspreisliste] die Bestellung erfolgt. Im Buchhandel beträgt der Ladenpreis 8 Mark.

**IX. Jahrg. Nr. 10. 11.**

**Oktober-November.**

**1891.**

**Inhalt:** Murr, Südsteirische Herbstflora. — Figert, *Trifolium rubens* L. v. *villosum* Bert. — Geisenheyner, *Polygonatum multiflorum* L. — Dürer, Botanische Wanderungen in Südtirol. — Schlimpert, Flora von Meissen. — Strähler, Flora von Theerkeute in Posen. — Flechtner, Das National-Arboretum zu Zöschchen bei Merseburg. — Bot. Vereine: Bayerische bot. Ges. in München. — Litteratur. — Anzeigen.

---

## Südsteirische Herbstflora.

Von Dr. J. Murr.

Mit Beginn dieses Schuljahres, Mitte September, an das Marburger k. k. Gymnasium berufen, versäumten wir nicht, bei prachtvолlem Herbstwetter unverzüglich die ziemlich reiche und südliche Flora der zwischen den letzten Ausläufern der östlichen Alpen, dem Possruck und dem Bachergebirge gelegenen freundlichen Stadt einer Besichtigung zu unterziehen. Eine verhältnismässig reiche Anzahl von Arten stand, wenigstens bis Ende September, in schönster Blüte, bei vielen Spezies war ein vereinzelt zweites Aufblühen zu beobachten.

Nehmen wir zuerst die Ruderalplätze der Stadt und deren nächsten Umgebung in Augenschein\*). Die Gegend kann mit Recht als eine Heimstätte der Chenopodeen und Amarantaceen bezeichnet werden. *Atriplex patula* L. und *latifolia* Wahl., *Chenopodium hybridum* L., *polyspermum* L., stellenweise auch *urbicum* L. (Rosswein) und *opulifolium* Schrad.\*\*\*) (Pickern u. a.) wuchern neben *Amarantus silvestris* Desf., *Blitum* L. und *retroflexus* L. auf Schutt und an Mauern in üppigster Fülle durch und unter einander. Die Urticaceen finden in der *Parietaria officinalis* (St. Magdalena), die Euphorbiaceen in der *Euphorbia Esula* L. (Brunndorf) und *E. platyphyllos* L. (besonders grosse Ex. bei Gams) ausreichende Vertretung. Von Gramineen gedeihen an Mauern und Zäunen *Cynodon Dactylon* L., *Panicum glabrum* Gaud. und *sanguinale* Schreb., *Eragrostis pilosa* P. B. und *poaeoides* P. B.; auf Schuttplätzen begegnen uns häufig *Panicum miliaceum* L. und da und dort *Setaria italica* P. B., von denen die erstere in grosser Menge, die letztere wenigstens vereinzelt neben *Sorghum vulgare* Pers. durch Südsteiermark kultiviert wird. Die Kreuzblüter erscheinen, abgesehen von dem unvermeidlichen *Lepidium ruderales* L., vorzüglich in *Rapistrum rugosum* All. (Schutt gegen Vodernberg), *Berteroa incana* Cand. und *Diplotaxis muralis* Cand. vertreten, denen sich gelegentlich auch *Erysimum cheiranthoides* (Rosswein etc.) zugesellt.

Ausser den genannten erregen noch auf Schotterplätzen, an Wegrändern, Zäunen u. dgl. besonders *Oxalis corniculata* L., *Ervum hirsutum* L. u. *tetraspermum* L., *Vicia grandiflora* Scop. *Lathyrus hirsutus* L. (gegen Gams), *Epilobium tetragonum* L., (Schutt gegen Vodernberg) und *Dodonaei* Koch. (St. Magdalena und Kärntnerstrasse) *Scabiosa ochroleuca* L., *Senecio Jacobaea* L. (bes. bei St. Magdalena und in Pickern-dorf), *Artemisia scoparia* L. (an der Kärntnerstrasse), An-

---

\*) Die Beobachtung der hiesigen Ruderalflora hat uns zur Anschauung gebracht, dass die verschiedenen von uns und anderen während der letzten Jahre um Innsbruck konstatierten neuen Ruderalpflanzen nicht so sehr südlichen als südöstlichen Ursprunges, also der hiesigen Gegend (in weiterem Sinne) entstammt sind, mit der Innsbruck durch die Linie Franzensfeste—Marburg in direkter Verbindung steht. Eine Menge von Ruderalpflanzen scheint, weil bei Murmann nicht erwähnt, auch hier erst während der letzten 15 Jahre eingeführt worden zu sein.

\*\*) Die durchschossen gedruckten Spezies sind in den „Beiträgen zur Pflanzengeographie der Steiermark von Murmann (1874) nicht aufgeführt. Ein anderes botanisches Werk über Steiermark (auch nicht Malys Flora) war uns zu grösstem Bedauern bislang nicht zugänglich.

themis *Cotula* L. und *Chrysanthemum inodorum* L., *Centaurea Jacea* L. var. *pectinata* Neilr. (Gams) und *nigrescens* Koch, *Hieracium praealtum* Koch (verum) und *fallax* Koch, *Lactuca Scariola* L. und *Chondrilla juncea* L. (beide verblüht, letztere an der Kärntnerstrasse), *Barkhausia foetida* Cand. (an der Kärntnerstrasse gegen Gams), eine schmalblättrige, starre Form der *Picris hieracioides* L., *Verbascum Blattaria* L. (Gams etc.) und *orientale* M. B., *Datura*, *Physalis*, *Nicandra physaloides* L., *Chaeturus Marrubiastrum* Rchb. (in Pickerndorf), reichliche *Galeopsis pubescens* Bess. (Gams, Melling u. s. w.) neben rotblütiger *G. Tetrahit* L. unsere Aufmerksamkeit. In unendlicher Fülle breitet sich auf Schutt-, Garten- und Ackerboden die *Galinsogaea* aus; ebenso tritt *Stenactis annua* Nees, selbst in den Auen der Drau, ungewein zahlreich auf.

Besonders charakteristisch für die Marburger Flora sind *Scrophularia Scopolii* Hoppe und *aquatica* L. (genauer *Sc. Balbisii* Horn.), von denen die erstere an Wegen (in St. Magdalena und gegen Gams), die letztere an Gräben neben *Scrophularia nodosa* zum Teil erst jetzt ihre Blütenrispen entfalten.

Der Ackerboden beherbergt neben manchen lieben alten Bekannten auch *Silene anglica* L., *Gypsophila muralis* L., *Antirrhinum Orontium* L. und *Bunias Erucago* L. (sämtliche bei Pickerndorf); *Cerinthe minor* L. und *Aristolochia Clematidis* L. blühen noch da und dort auf Weinland (letztere in Gams und am Pyramidenberg). An Bächen und Gräben tritt besonders häufig der *Lycopus europaeus* und stellenweise *Scutellaria galericulata*, beide noch einzeln blühend, wie die oben genannte *Scrophularia aquatica* auf. In einem Graben zu Pickerndorf fanden wir neben *Glyceria fluitans* auch *Leersia oryzoides* Sw. eben aufblühend. Die zahlreichsten und lieblichsten Vertreter der herbstlichen Flora, zum Teil auch Nachzügler vom Sommer her, begegnen uns am Rande und im Schatten der Laubgehölze, die sich aus Buchen, Eichen und Kastanien mit *Ostrya*, *Ulmus glabra* Mill., wildem Birn- und selbst Weichselgehölz (bei Windenau), sowie vereinzelter *Celtis* (bei St. Peter) als Unterholz zusammensetzen. Hier sind es vor allem einige Umbelliferen, welche als besonders charakteristisch für die hiesige Flora an erster Stelle genannt zu werden verdienen, nämlich das schöne und in Menge allenthalben eben blühende *Peucedanum Chabraei* Rchb., daneben *Peucedanum Oreoselinum* Moench, *Cervaria* Lap. und vor

allem *Tommasinia verticillaris* Bert., ferner das hier besonders häufige *Selinum Carvifolia* L., *Torilis Anthriscus* Gmel., *Libanotis montana* Crantz (bei Melling), *Pimpinella magna* L. var. *laciniata* Wallr., *Seseli coloratum* Ehrh. (bei Windenau) und *Laserpitium pruthenium* L., das wir am deutschen Calvarienberge neben dem Blattwerk des *Orobus tuberosus* und *Cytisus sagittalis* antrafen.

Von dem halbstrauchigen Unterholz blühen noch hier und dort *Cytisus prostratus* Scop. und *nigricans* L., sowie *Genista tinctoria* L. und *Dorycnium herbaceum* Vill.; von *Genista germanica* L. und *Sarothamnus* (am Lembacher Calvarienberg und bei St. Peter) sind nur Blattbüsche anzutreffen. Als die hervorragendsten Zierden der hiesigen Laubwälder müssen entschieden *Cyclamen europaeum* L., *Dianthus barbatus* L. (am Lembacher Calvarienberge auch weissblühend), *Vicia dumetorum* L. (am deutschen Calvarienberge), *Melampyrum nemorosum* L., *Serratula tinctoria* L. (var. *austriaca* Wiesb.) und *Gentiana asclepiadea* L.\*), — eine alte Bekannte aus den Tiroler Alpen, die wir einige Tage vorher noch unter der Frau Hitt gepflückt, — namhaft gemacht werden. Sämtliche genannten Arten wurden von uns noch vereinzelt in schönster Blüte gesammelt.

Von anderen typischen Vertretern der Waldflora mögen noch *Hieracium barbatum* Tausch., *Lysimachia punctata* L. und *Thesium intermedium* Schrad., (beide letzteren schon verblüht), *Galium silvaticum* L. und *rotundifolium* L. (bei St. Urbani), *Circaea lutetiana* L., *Euphrasia stricta* Host. und *Euphorbia carniolica* Jacq. (beide bei St. Peter) angeführt werden.

Durch das starke Hervortreten der Arten *Dianthus*, *Vicia*, *Euphorbia* etc. erweist sich für die hiesige Flora schon eine gewisse Zugehörigkeit zum ungarischen (pannonischen) Florenkomplexe.

Ein Ausflug nach Wolfzettel (Gemeinde Karschowin) in den nördlich gelegenen Windischen Büheln dürfte ein übersichtliches Bild südsteirischer Waldflora bieten. Im Schatten des mit vereinzelt Föhren gemischten Buchenwaldes breiten sich zunächst in üppiger Menge die krautigen und halbstrauchigen Schmetterlingsblütler, *Cytisus nigricans*, sagit-

---

\*) Die aufgezählten Spezies (einschliesslich der Umbelliferen und halbstrauchigen Papilionaceen) finden sich gegen St. Urbani, am deutschen und am Lembacher Calvarienberg und um St. Peter, wohin unsere Spaziergänge vornehmlich gerichtet waren.

talis und prostratus, Genista germanica und tinctoria, Orobus niger, vernus und tuberosus und Trifolium alpestre aus; an den Buchenstauden winden sich Vicia dumetorum und (noch einzeln blühend) V. silvatica; zu ihnen gesellen sich allenthalben Prenanthes, Serratula, Hieracium barbatum und umbellatum, ferner Peucedanum Chabraei, Oreoselinum, Cervaria, Selinum carvifolia und Laserpitium peucedanoides, ausserdem mächtige Büsche der Molinia arundinacea Schrank., da und dort die Fruchtrispfen von Silene nemoralis W. K. und noch zum Teil blühende Stücke des Dianthus Armeria und barbatus, schliesslich das Blattwerk von Galium silvaticum (z. T. in sehr schmalblättriger, an G. aristatum erinnernder Form), Melittis Melissophyllum, Euphorbia amygdaloides, dulcis u. verrucosa und Thesium intermedium.

In dem Unterholz fiel uns neben der wilden Birne besonders Evonymus latifolius auf.

Marburg a. Drau, 16. Oktober 1891.

## Botanische Mitteilungen aus Schlesien.

Von E. Figert.

### VII.

#### *Trifolium rubens* L. var. *villosum* Bertol.

Die meisten Floristen geben bei *Trifolium rubens* L. als charakteristisches Merkmal an: „Kelchröhre kahl“. Das mag wohl auch im allgemeinen richtig sein; denn man kennt keine andere Varietät als die von Bertoloni (Flor. Ital. VIII. p. 170) mit folgenden Worten bezeichnete: „Varietas  $\beta$  differt caule stipulisque villosis, foliis calycibusque pilosis.“ — Die Varietät  $\beta$  (= *villosum* Bertol.) dürfte für Deutschland bisher noch nicht mit Sicherheit nachgewiesen sein. Koch (Syn. Fl. G. e. H. p. 185, v. I.) spielt vielleicht auf dieselbe an, wenn er sagt, dass die Pflanze selten mit behaarten Nebenblättern, Blattstielen und Mittelnerv der jüngern Blätter variiert. Die von Seringe (in D. C. Prod. p. 190) unterschiedenen Varietäten  $\beta$  *furcatum* und  $\gamma$  *ramosissimum* dürften sicher nur als zufällige Abänderungen zu betrachten sein. (Conf. Gibelli et Belli Trifol.-Monographie für Italien, Turin 1889).

Auf dem Putzberge bei Taschenhof Kr. Goldberg wächst ein *Trifolium rubens* L. mit zottig behaarten Kelchen und ebenso behaarten Ährenstielen; dagegen sind

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1891

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Murr Josef

Artikel/Article: [Südsteirische Herbstflora 145-149](#)